

Ueber den Einfluss der Mineralsäuren auf die Salicylsäure-Eisenreaction. S. Pagliani*) hat auf Veranlassung von H. Schiff Versuche ausgeführt um festzustellen, unter welchen Verhältnissen und in welchen Mengen die einzelnen Mineralsäuren die Eisenreaction der Salicylsäure verhindern können. Er hat zu diesem Zweck titrirte Lösungen von Salicylsäure, Eisenchlorid, Schwefelsäure, Salpetersäure und Salzsäure angewandt und bestimmt, welche Mengen der Säuren nöthig sind, um bei gegebenen Mengen von Salicylsäure und von Eisenchlorid die Reaction zu verhindern. Es ist hierauf der Verdünnungsgrad der Lösung von Einfluss, aber unter sonst gleichen Bedingungen wurde die Reaction verhindert, wenn auf 1 Thl. Salicylsäure etwa 400 Thle. Schwefelsäure oder etwa 385 Thle. Salpetersäure oder etwa 36 Thle. Salzsäure vorhanden waren. Essigsäure wirkt bei noch viel geringerer Menge.

Zur Bestimmung von Silber, Chlor, Brom und Jod mittelst Rhodanammoniums. J. Hertz**) hat seine Erfahrungen hinsichtlich der Bestimmung der genannten Körper mittelst der Volhard'schen Methode, über welche ich in dieser Zeitschrift **13**, 171; **17**, 482 und **18**, 271 berichtet habe, mitgetheilt. Der Verfasser ist durch seine Versuche zu der Ueberzeugung gelangt, dass die Volhard'sche Methode sowohl zur Silber- als auch zur Halogenbestimmung äusserst brauchbar ist und sich besonders dadurch empfiehlt, dass sie mit grosser Sicherheit rasche und leichte Ausführbarkeit vereinigt. Etwas Neues enthält die Abhandlung nicht.

Die Bestimmung des Bleis als jodsaures Bleioxyd empfiehlt Charles A. Cameron.***) Nach des Verfassers Versuchen wird das Blei aus seinen Lösungen durch Jodsäure und jodsaure Alkalien viel vollständiger ausgefällt als durch Schwefelsäure, selbst unter Zusatz von Alkohol. Der Niederschlag von jodsaurem Bleioxyd wird gewogen, doch lässt sich auf das genannte Verhalten auch ein maassanalytisches Verfahren gründen. Man versetzt die Lösung, in welcher das Blei bestimmt werden soll, mit einer Normallösung eines löslichen jodsauren Salzes,†)

*) Gazz. chim. ital. durch Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. z. Berlin **12**, 385.

) Arch. Pharm. [3 R.] **14, 322.

***) Chem. News **38**, 145 u. The Analyst, October 1878 p. 338.

†) Da reine Jodsäure oder reine jodsaure Alkalien nur schwer zu beschaffen sind, so stellt man den Titer der Normaljodsäurelösung mit einer reinen Lösung von Bleinitrat fest.